

Partner

& Förderer

Meisterkurse

Öffentliche Konzerte

12. - 20. Juli 2025

Gesuch um Unterstützung
der 43. Durchführung der
Internationalen

Sommerakademie Biel 2025

Kontakt:

Ursula Spycher | Geschäftsführerin

Internationale Sommerakademie Biel

Obergasse 12, 2502 Biel

T +41 (0)79 793 97 13 | info@somak.ch | www.somak.ch

Ouverture

Die Internationale Sommerakademie

Die Internationale Sommerakademie ist ein Verein mit Sitz in Biel/Bienne. Er wurde 1982 gegründet mit dem Ziel, jeweils im Sommer eine Akademie mit mehreren Meisterkursen in klassischer Musik durchzuführen. Seither besuchten weit über 1500 Nachwuchsmusikerinnen und -musiker aus der ganzen Welt diese Masterclasses und zeigten ihr Können in über 350 öffentlichen Konzerten.

In den letzten Jahren haben wir die Masterclasses und die öffentlichen Konzerte mit weiteren Rahmenprogrammen ergänzt. Im Jahre 2022, anlässlich der 40. Internationale Sommerakademie mit der Realisierung eines speziellen Barocktages mit Workshop und Vortragsübungen, in Kooperation mit einem bekannten Barockensemble. Oder, ein Konzert in Zusammenarbeit mit einem Optikergeschäft in der Bieler Innenstadt mit dem Besterben, auch nicht per se klassik-affine Publika eine Begegnung mit klassischer Musik und ihren Interpreten zu ermöglichen. Oder 10 Kurzkonzerte von je ca. 5-8 Minuten in verschiedenen Departements des Spitalzentrums und im Folgejahr zwei Konzerte in der Aula des Spitalzentrums Biel SZB. Aber auch ein erweitertes Angebot für die Studierenden mit Workshops zu den Themen: Die Rolle des Körpers im Instrumentalspiel und Alexander-Technik.

Für 2025 planen wir nebst den erfolgreichen Masterclasses Violine, Cello und Klavier eine weitere Durchführung der Kontrabassklasse und der Querflötenklasse. Für 2026 sind dann die Masterclasses Horn und Trompete auch wieder geplant, die entsprechenden Professoren waren für dieses Jahr bereits besetzt.

Aus dem letztjährigen Programm dürfen wir nebst den Konzerten der Professoren, den Abschlusskonzerten der Masterclasses und den grossen Konzerten mit Orchester und den besten Solisten aus den Masterclasses, die Zusammenarbeit mit dem Pod'Ring mit einem Konzert im Nebia poche während des Pod'Ring weiterführen. Auch die Kooperation mit dem Literaturinstitut in Biel wollen wir weiterführen. Die Texte der jungen SchriftstellerInnen in der Akademie-Zeitung werden von der Leserschaft sehr geschätzt.

Neu in Planung ist ein Konzert mit Studierenden in einer Altersresidence, damit auch Personen, welchen es nicht mehr möglich ist an die Konzerte zu kommen von etwas klassischer Musik in der Sommerzeit profitieren können. Wir freuen uns auf viele berührende Momente im Sommer 2015, aber auch auf die herausfordernde Organisation der ganzen Sommerakademie und die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, bspw. im Rahmen der Organisation der Beherbergung der 28 Musikerinnen und Musiker des Projektorchesters aus der Republik Tschechien.

Die Organisation

Vorstand	Peter Lehmann (Präsident) Kaspar Zehnder (Künstlerischer Leiter) Thomas von Burg (Partnerschaften)
Geschäftsführung	Ursula Spycher (Organisation, PR/Marketing/Werbung, Sponsoring, Beherbergung Orchester, Professorinnen und Professoren, Klavierbegleitende, Konzertorganisation, Teilnehmenden-, Professorinnen und Professoren- und Begleitendenhandling, Notenbeschaffung, Buchhaltung, Durchführung Spezialevents)
Assistenz	Delphine Ayrton (Unterstützung in allen Bereichen und bei der Umsetzung)
Eventsupporter	Véronique Le Roy (Orchesterwartin) Leo Vettoretti (Orchesterwart) Brigitte Thomer (Assistenz Durchführung) Ernst Stähli (Kasse während der Durchführung)
Mitglieder	Der Verein zählt rund 90 Mitglieder. Diese sind nicht nur als Freunde, Geldgebende und Sympathisanten wichtig, sondern auch und wegen ihrer grosszügigen Unterstützung der Sommerakademie als Gastgeber für die OrchestermusikerInnen aus der Tschechischen Republik und für junge, talentierte Musikerinnen und Musiker mit kleinen finanziellen Möglichkeiten.



Das Angebot

Masterclasses (Meisterkurse)

Die Internationale Sommerakademie organisiert einwöchige Meisterkurse zur Förderung von jungen, talentierten Musikerinnen und Musiker aus Biel/Bienne, der Schweiz und der ganzen Welt. Die leitenden Professorinnen und Professoren sind international renommierte Musikerinnen und Musiker, welche als Solistinnen und Solisten konzertant auftreten und an Musikhochschulen im In- und Ausland tätig sind.

Masterclasses sind für alle jungen Musiker mit Ambitionen unumgänglich. Sie ermöglichen ihnen durch den Unterricht mit anderen Musiklehrern und -lehrerinnen, neue Techniken zum Spielen der Instrumente, neue Einsichten in die Meinung der Komponisten und sie können sich mit anderen Teilnehmenden aus der ganzen Welt austauschen und ihr Netzwerk ausbauen. Vor allem aber können sie in den 8 Tage dauernden Meisterkursen intensiv lernen, üben, proben und das Gelernte dann vor Publikum darbieten.

Öffentliche Konzerte

Im Rahmen der Sommerakademie finden fast täglich öffentliche Konzerte für die Bevölkerung aus Biel /Bienne und dem Seeland, im Volkshaus Biel und an weiteren jährlich wechselnden Orten, unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Pod´Ring und dem Spitalzentrum Biel und anderen , statt. An jeweils einem oder zwei Konzerten treten die Professorinnen und Professoren auf. Jede Masterclass führt ein Abschlusskonzert mit Klavierbegleitung durch. Den Höhepunkt bilden die beim Publikum äusserst beliebten zwei Abschlusskonzerte mit Orchester und ausgewählten Solisten aus den Meisterkursen. Vor der Corona-Pandemie organisierte die Sommerakademie ebenfalls ein Herbst- oder Frühlingskonzert in der Region (von Rütte-Gut Sutz, Farel-Saal Biel, Aarbergerhus Ligerz, LeSinge Biel) mit jungen, begabten Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den vergangenen Masterclasses. **Moment konzentrieren wir uns auf Spezialkonzerte während der Sommerakademie wie zu Besuch im Spitalzentrum oder in einer Altersresidence.**

Orchester in Residence

Sommerakademien mit Masterclasses gibt es viele. Als einzige in Europa engagiert die Internationale Sommerakademie ein Orchester mit rund 30 professionellen Musikerinnen und Musiker aus der Tschechischen Republik, mit welchem die Studierenden ein ausgewähltes Werk proben. Die Talentiertesten erhalten das Privileg an den öffentlichen Abschlusskonzerten als Solisten aufzutreten. Nicht selten erhalten die Musikstudenten zum ersten Mal in ihrem Leben diese einzigartige Möglichkeit.

Die OrchestermusikerInnen werden allesamt durch Privatpersonen aus Biel/Bienne und der näheren Umgebung beherbergt. Weitere private Personen in Biel/Bienne beherbergen Studierende mit wenig finanziellen Möglichkeiten.

Programm 2025 | Masterclasses

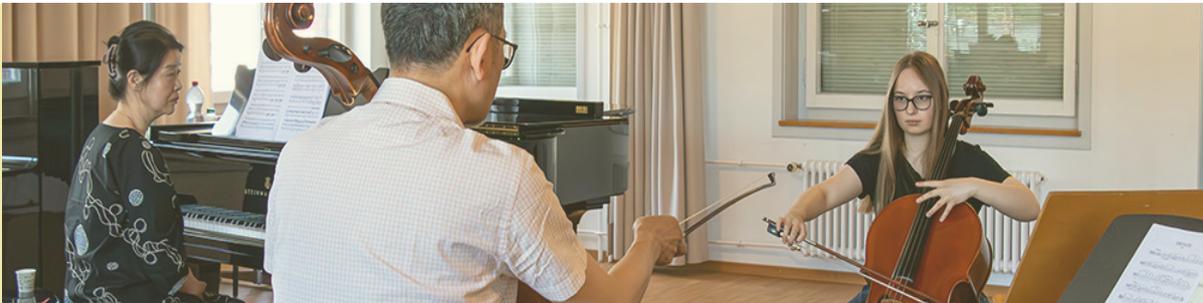


Masterclass Violine - Gyula Stuller

13. - 21. 07. 2025

Gyula Stuller ist in Budapest geboren. 1990 wird er zum 1. Sologeiger des Orchestre de la Chambre de Lausanne ernannt und spielt regelmässig als Solist sowie auch als Kammermusiker. Zwischen 2002 und 2007 war er Dozent am Konservatorium. Viele seiner Schülerinnen und Schüler wurden an nationalen und internationalen Wettbewerben preisgekrönt und spielen nun in bekannten Orchesterformationen mit. Er unterrichtet seit 13 Jahren mit stets ausgebuchten Klassen an der Sommerakademie.

Klavierbegleitung: Nigel Clayton



Masterclass Cello - Wen-Sinn Yang

12. - 21. 07. 2025

Neben seinem Wirken als international geschätzter Solist unter Dirigenten wie Sir Colin Davis, Lorin Maazel, Mariss Jansons, Shiao-Chia Lü, Grzegorz Nowak, Daniel Klajner, Yukata Sado oder Michael Hofstetter und mit Orchestern wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Shanghai Symphony, dem NHK Tokyo, dem Royal Philharmonic Orchestra und dem Russischen Staatsorchester Moskau, ist Wen-Sinn Yang auch ein begehrter Kammermusikpartner. Sein besonders einfühlsames, hochvirtuoses und ausdrucksstarkes Spiel auf technisch allerhöchstem Niveau eröffnet immer wieder neue Hörperspektiven.

Seit 2004 lehrt Yang als Professor für Violoncello an der Hochschule für Musik und Theater München und gibt darüber hinaus regelmässig internationale Meisterkurse. In der Saison 2016/17 wird er als Artist In Residence beim Taiwan Philharmonic, the National Symphony Orchestra in Taipeh gastieren. ↗ www.wensinnyang.de

Klavierbegleitung: Chifuyu Yada

Programm 2025 | Masterclasses



Masterclass Klavier – Karl Andreas Kolly

12. - 20. 07. 2025

Karl-Andreas Kolly ist Professor an der Zürcher Hochschule der Künste und Gastdozent in Japan und Südamerika. 1991 Eduard-Tschumi-Preis für das beste Solistendiplom des Jahres. Meisterkurse bei Mieczyslaw Horczowski. Zahlreiche Konzerte als Solist und Kammermusiker in ganz Europa, Japan, Korea, China, Australien, USA und bei diversen Festivals. Solist mit dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Basler und dem Berner Sinfonieorchester, dem Slowakischen Radio-Sinfonieorchester und dem Orquestra Sinfonica de Barcelona. Karl-Andreas Kolly führt die Klavier-Masterclass seit 4 Jahren.

Weitere Infos: www.karl-andreaskolly.ch

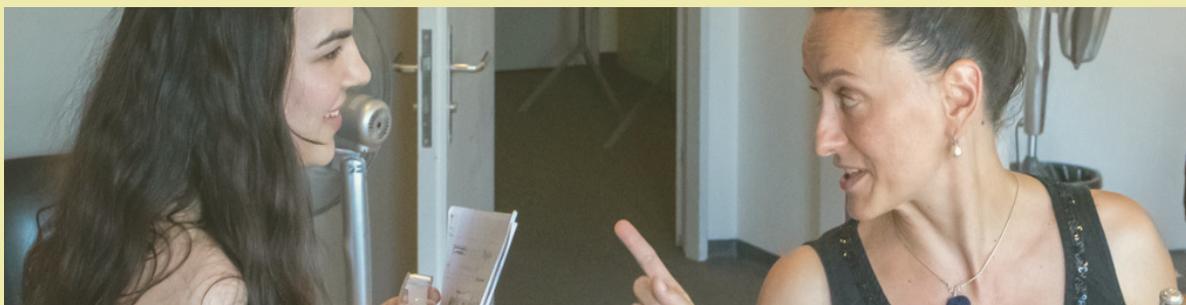


Masterclass Kontrabass – Petru Iuga

12. - 20. 07. 2025

Während seiner musikalischen Ausbildung in seinem Heimatland wurden Yehudi Menuhin und Alberto Lysy auf den 20-jährigen Studenten aufmerksam und holten ihn an die International Menuhin Music Academy in Gstaad. Nach weiteren Studien an der Hochschule der Künste in Bern und am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris wurde er Mitglied des Ensemble Orchestral de Paris und erster Kontrabassist im Münchner Kammerorchester. Petru Iuga gewann zahlreiche Preise. Er verfolgt er eine weltweite Konzerttätigkeit und gastiert als Solist bei führenden europäischen Orchestern. Petru Iuga ist Professor für Kontrabass an der Staatlichen Musikhochschule und Darstellende Kunst in Mannheim und nebenberuflich an der Haut Ecole de Musique de Lausanne. Er gibt Meisterkurse in der ganzen Welt, bei denen er zahlreiche junge Kontrabassisten entdeckt und fördert. Weitere Infos: www.petruIuga.com

Klavierbegleitung: *Yukiko Tanaka*



Masterclass Flöte – Ana Oltean / Kaspar Zehnder

12. - 20. 07. 2025

Ana Oltean

An Meisterkursen war sie Schülerin von Pierre-Yves Artaud, Felix Renggli und Heidi Indermühle, in deren Klasse in Bern sie für das beste Solistendiplom des Jahres 2002 mit dem Eduard-Tschumi-Preis ausgezeichnet wurde. An der Musikhochschule Trossingen erlernte sie bei Linde Brunmayr das Traverso-Spiel und erhielt 2013 den Master für Musikvermittlung (Mentorin Andrea Elser). Ihre Abschlussarbeit „Die Rolle des Körpers im Instrumentalspiel – Handbuch für Flötisten“, bereits in mehrere Sprachen übersetzt, ist Grundlage für ihre freie Lehrtätigkeit an verschiedenen Institutionen in der Schweiz und im Ausland.

Sie hat den Verein MusiKult ins Leben gerufen, der sich für Musik und Kultur in Rumänien, für rumänische Schüler und Studierende, aber auch für Lehrerfortbildung, Schulen und das Schulsystem einsetzt.

Weitere Informationen: www.anaoltean.com

Kaspar Zehnder

Dirigent, Flötist, Künstlerischer Leiter, auch der Internationalen Sommerakademie. Als Flötist spielt er seit vielen Jahren in Ensembles. Er tritt regelmässig an wichtigen Festivals auf, sowohl kammermusikalisch als auch solistisch. Raritäten und Entdeckungen sind seine Leidenschaft: Er ist Direktor Konzerte und Chefdirigent des Sinfonie Orchester Biel Solothurn SOBS. Kaspar Zehnder spielt regelmäßig die Doppelrolle als Solist und Dirigent, beispielsweise auf seiner CD Mozart / Reinecke mit den Slowakischen Philharmonikern oder in Konzerten jüdischer Komponisten (Klepper, Weiner, Bloch, Schulhoff) für ArcoDiva. Er leitet mit seiner Frau die Masterclass Flöte und wird den Studierenden auch die Sicht des Dirigenten nahe bringen.

Weitere Infos: kasparzehnder.com

Spezialprojekte 2025

Die Sommerakademie zu Gast

Die Internationale Sommerakademie ist stets auf der Suche nach Konzertorten, die sich ausserhalb der klassischen Konzertsäle befinden, um damit neue Publika anzusprechen und vor allem auch einem Publikum, welches sich nicht an die Konzertorte begeben kann, ein Musikerlebnis zu bieten. So durften wir in der Vergangenheit mit einer Gruppe von Studierenden der Masterclasses ein Kurzkonzert in einem Optik-Geschäft an der Nidaugasse in Biel für Kunden und Partner der Firma spielen und wir treten seit Jahren am Pod'Ring in Biel für ein Kurzkonzert auf.

Kleine Konzerte können Höhepunkte im Leben von Patienten oder Heimbewohnern sein, die aufgrund ihrer eingeschränkten Mobilität nicht selber an Konzerte gehen können. Wir waren während der Sommerakademie 2023 und 2024 an zwei Nachmittagen zu Gast im Spitalzentrum und haben dort in kleinen Formationen Kurzkonzerte gespielt, im Personalrestaurant, auf der Dialyse, auf zwei Stationen, im Kinderambulatorium, im Notfall und in der Aula

Wir planen für die Durchführung 2025 Kurzkonzerte mit Studierenden und Orchestermusiker:innen und sind in Verhandlungen mit Altersresidenzen. Die Studierenden erhalten ein bescheidenes Honorar für ihr Spiel, oft ein sehr willkommener Zustupf für die Verpflegung in Biel.



2. Durchführung des Workshop: Die Rolle des Körpers im Instrumentalspiel

über Lampenfieber, Bühnenpräsenz, Schmerzen & Co.

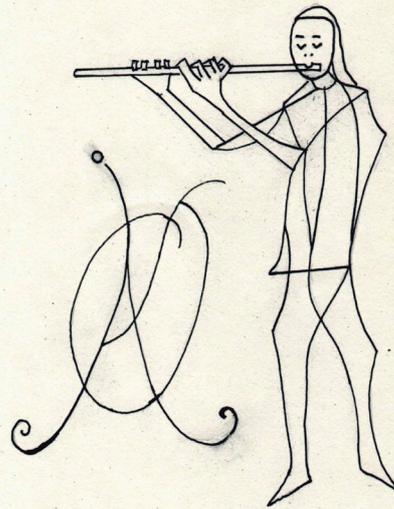
Mit Ana Oltean, für Studierende der Internationalen Sommerakademie:

Kursinhalt:

I. Grundlagen: Körperhaltung (beim Sitzen), Atem / Muskulatur, Bewegung, Beziehung Halten-Spielen, Theorie und Übungen mit und ohne Instrument
II. Auswirkungen auf Ton-Klang Qualität und Spielbarkeit
III. Das „Spiel“ und das Üben - Emotionen sind Teil davon und dürfen integriert statt bekämpft werden, Präsenz und Flow

2 Sessions à 2 Stunden für Gruppenarbeit und 1 bis 2 Stunden zusätzlich für Einzelarbeit je nach Bedarf/Wünsche der Teilnehmenden. Nicht alle mögen ihr Anliegen vor den anderen Teilnehmenden bekanntgeben, deshalb ist es gut noch Zeit für Einzelarbeit zu haben.

Ana Ioana Oltean Zehnder



Die Rolle des Körpers im Instrumentalspiel

Handbuch für Flötisten, Musiker und Pädagogen

Născut Liber

Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Literaturinstitut Biel

Auftrag an Studierende des Schweizerischen Literaturinstituts für 2-3 Kurztexte über Musik oder ein musikalisches Thema. Die Texte werden in der Akademiezeitung publiziert und anlässlich der grossen Abschlusskonzerte mit Orchester durch die Verfasserinnen gesprochen.

I want you back

Avec la canicule qui était annoncée, elle n'aurait pas dû mettre ses chaussures fermées pour voyager. Elle a beaucoup trop chaud aux pieds. Heureusement, la salle d'attente est climatisée. Elle scrute les visages autour d'elle: tous sont plongés dans leurs smartphones ou les yeux vissés sur l'écran de leurs smartphones, les écouteurs sur les oreilles. Alors hop! Ni une, ni deux, elle enlève ses baskets et libère avec bonheur ses orteils qu'elle laisse se dandiner un peu, dans leurs chaussettes noires. Ça fait un bien fou.

C'est bientôt l'heure. Elle observe l'écran fixé au mur et s'aperçoit que l'information vient de changer. A côté de son train, il est maintenant écrit « annulé ». Mouvement et brouhaha, des gens se lèvent, s'insurgent, quittent la salle. Les yeux sur son billet, elle se rend compte qu'il faudra sûrement qu'elle le change au guichet. Elle enfle ses baskets, prend sa veste, son sac, s'apprête à se lever pour tirer sa valise.

Alors un panneau en face d'elle attire son attention: « Attendez votre TGV en écoutant votre musique préférée! » Elle se rassied. Après tout, elle a bien encore un peu de temps; la SNCF fait gèle ce week-end, on pouvait s'y attendre. Y aura-t-il seulement un prochain train? Dans ce cas... Sur son portable, elle se rend sur le site indiqué et sélectionne une chanson qui résonne aussitôt dans la salle d'attente surchargée. Ses lèvres bougent, scandant les paroles sans les prononcer; ses pieds battent le rythme, elle retient son envie de danser. Autour, aucune réaction sur les visages murés. Personne ne l'a vue. Elle a déjà pré-sélectionné les dix prochaines chansons; aucun autre passager ne semble s'en préoccuper.

You're all I ever wanted...

Un adolescent en face d'elle: « Mais t'es mis des œufs. Tu sais je déteste ça! » et il insiste sur ces derniers mots. « J'ai fait les mêmes pour tout le monde, si t'es pas content tu te fatigues. L'adolescent peste, levant une par une les rondelles blanches et jaunes. En arrière-plan, des voix qu'elle connaît par cœur, qu'elle accompagne maintenant bouche ouverte, mimant les sons avec ses lèvres.

You're all I ever wanted
You're all I ever needed
So tell me what to do now
'Cause I want you back...

Elle se trémousse de plus belle sur son siège, ravie des paroles mûres qui lui rappellent son adolescence et les heures passées sur son lit à admirer les posters affichés sur ses murs. Elle se retient de se lever pour danser et applaudir à la fin de la troisième chanson choisie par ses soins. Un train de remplacement est annoncé sur l'écran, il lui faut partir. Mais quand même, trop forte la fille!

Aujourd'hui, elle a réussi à faire passer, dans cette salle d'attente blindée, les meilleures chansons de son boys band préféré. Oui, celui complètement à been qui date des années 90. Et personne n'a rien trouvé à y redire.

Murren

Fünfteimal klingelt es in die Pausen und doch bleiben alle sitzen, denn die Stühle sind auf eine Art in die Tische verwickelt, so dass jeder Versuch des Aufstehens vergänglich vermagt. Ein Abfluss ohne Stöpel im hinteren Teil des Raums, das Wasser fließt ab, sobald es aus dem Hahn tritt, die Kinderhände versuchen es einzufangen, bevor es wieder verschwunden ist. Einmal, da kommt gar kein Wasser mehr. Einmal, da kommen stattdessen Federn. Die erste Hand, von den Federn getroffen, dreht sich erstaunt um die Fingerache, speizt ihre Finger und fängt ein.

Die anderen Hände kommen hinzu und beraten sich, tasten sich gegenseitig ab, kichern sich in ihre Handflächen. Lassen sich gegenseitig von den Federn kitzeln.

Die Lehrerin mit ihren ineinandergefalteten Krallen kreischt, wessen Federn das da seien. Die Hände wandern hinter die Rücken und tuscheln leise weiter.

Der Baum vor dem Fenster knorz zustimmend, seine Wurzeln wachsen überdrüssig in Richtung Himmelgrau. Zwischen seinen Wurzelpapeln lässt es sich gut allerlei Dinge verborgen. Die Hände dringen immer wieder ein, verborgen sich und verheimlichen anderes.

Wenn es windet, trägt es die nasse Luft vom See in die Nasen, viele verschiedene Fischnoten, als Schwarm nicht auseinanderzuhalten, liegen auf der Stadt.

Ein Cello schlurft durch die Gassen, und tief, der Wind schneidet in seine Bauchlöcher. Die Spielerin nuchet und pfeift und streicht ihm sorgsam über den Hals. Da schnurrt es ein wenig. So, wie wenn sie sich abends nackt zusammen ins Bett legen. Die Bratsche und die Geige stehen schon beisammen vor dem Konzertsaal. Lassen ihre Saiten springen, dass es durch den Innenhof knallt.

Der Flüder blüht schon fast, seine Äste füllen sich mit Hummeln, auf der Spitze der Knospen lassen sie sich nieder und warten auf Aufbrechen. Viele werden heute ins Konzert kommen, denn seit dem Kollaps benötigt die Orchesterleiterinnen nur noch Barockmusik. Weil der Pfarrer tot ist, hallt es in der Kirche auch nicht mehr so. Samstags spielen sie auf dem Altar. Händel, Bach, Purcell. Das Streichquartett zu driff. Das Cello juckt es immer so unter der Achsel, seitdem die zweite Violinistin den Kontinent gewechselt hat. Nach der Überfahrt nach New York nicht eine Nachricht. Die Spielerin zieht sanft am Hals des Cellos, schubst es zu den anderen beiden. Mit dem kalten Wasser aus dem Lavabo kühlt sie sich die gespannten Schläfen. Alles fließt ab, kein Stöpel brems das Wasser. Auch die Hände hält sie unter den Strahl, die blaugrünen Venen treten hervor. Draussen ist es hell. Draussen ist es immer hell, auch wenn der Himmel tiefgrau ist.

Eine Vermutung kommt auf, die zweite Violinistin sitzt in New York im klimatisierten Bauch eines Orchestergrabens und verschwendet keine Gedanken mehr an ihr Quartett in der verwinkelten Kleinstadt. Die Geige unter dem spitzen Kinn und die geschwungenen Lippen konzentriert aufeinandergelegt. Statt eines Stöpels steckt die Cello-Spielerin einen Stoffkumpen in den klaffenden Abfluss und die Vermutung sinkt als diffuses Druckgefühl in die Kanalisation hinab.

43. Internationale
Sommerakademie
Biel



43^{ème} Académie
d'été internationale
Bienne



43rd International
Summer Academy
Biel



12 july — 20 july 2025 | Biel-Bienne Switzerland

Masterclasses 2025

Soloparts with orchestra in residence

Violin | 13 july - 20 july 2025

Gyula Stuller

piano accompaniment: Nigel Clayton

Double Bass | 12 july - 20 july 2025

Petru Iuga

piano accompaniment: Yukilko Tanaka

Cello | 12 july - 20 july 2025

Wen-Sinn Yang

piano accompaniment: Chifuyu Yada

Piano | 12 july - 20 july 2025

Karl-Andreas Kolly

Flute | 12 july - 20 july 2025

Ana Oltean & Kaspar Zehnder

piano accompaniment: n.n.

More information & application www.somak.ch



Musikschule Biel
Ecole de Musique Bienne



Programm 2025 | Konzerte

Öffentliche Konzerte

Samstag, 12.7.2025, 17h00

Konzert in Zusammenarbeit mit dem Pod'Ring «Sommerakademie goes Pod'Ring»
Konzert mit Studierenden der Sommerakademie, moderierte Kurzinterviews

Montag, 14.7.2025, 18h00

«Sürprise-Programm»
Spezialkonzert für Mitglieder, Beherberger und Freunde der Sommerakademie

Dienstag, 15.7.2025, 19h30

Konzert der Professoren: AntoninDvořá, Piano Quintet No. 2, Op 81
Professoren und Gastmusiker:innen

Donnerstag, 17.7.2025 / Freitag, 18.7.25, 19h30

1. und 2. Abschlusskonzerte
Masterclasses Violine, Cello, Flöte, Kontrabass, Klavier

Samstag, 19.7.2025, 19h30

1. Konzert
Studierende der Masterclasses
mit dem Philharmonischen Orchester Budweis
Leitung: David Švec

Sonntag, 20.7.2025, 17h00

2. Konzert
Studierende der Masterclasses
mit dem Philharmonischen Orchester Budweis
Leitung: David Švec

Die Sommerakademie zu Gast

Verschiedene Kurzkonzerte an ausgewählten Orten
Studierende der Sommerakademie

Frühjahr 2025

Konzert und Podiumsgespräch für potenzielle Partner der Sommerakademie
Moderation: Peter Lehmann
Ehemalige Studierende der Sommerakademie

Finanzen

Der Verein arbeitet nicht gewinnorientiert. Mit den Kursgeldern und Konzert-Kollekten kann nur ein Teil der Unkosten gedeckt werden. Damit die jungen, talentierten Musikerinnen und Musiker zu vernünftigen Preisen die Meisterkurse besuchen können und das Engagement des Orchesters in Residence ermöglicht werden kann, ist die Sommerakademie auf finanzielle Beiträge Dritter angewiesen.

Das Jahresbudget beläuft sich auf rund CHF 148'000.-

Die Eigenmittel des Vereins bestehen aus:

- Mitgliederbeiträgen (Einzelmitglieder CHF 70.-, Ehepaare / Partner CHF 100.-, Firmen / Institutionen CHF 200.-);
- Erträgen aus den Konzerten in der Höhe von ca. CHF 7'000.-;
- Kursgelder (CHF 700.- / Teilnehmer Instrumentalkurse, ca. 40 zahlende Teilnehmer oder Stipendien);
- der kostenlosen Unterbringung der OrchestermusikerInnen durch Vereinsmitglieder im Wert von rund CHF 15'000.- pro Jahr;
- Freiwilligenarbeit in der Höhe von insgesamt ca. 500 Stunden pro Jahr;
- einer jährlichen Unterstützung durch die Stadt Biel (CHF 44'800.-);

Die übrigen Gelder werden von Institutionen der Kulturförderung und von Partnern, Sponsoren und Gönnern erbeten. Die Finanzplanung sieht neben den rund 30% Eigenleistungen, 30% Beiträge der öffentlichen Hand und 40% an Beiträgen von Partnern vor.

Partnerschaften mit Privatpersonen und Unternehmen für folgende Projekte

- Professorenkonzerte mit Begleitung (Honorar, Konzertflügel, Saalmiete, Werbung)
- Organisation und Durchführung der Abschlusskonzerte (Klavierbegleitung, Miete Konzertflügel, Saalmiete, Werbung)
- Spezialprojekte wie Konzerte an Konzertorten ausserhalb des Volkshauses
- Workshops für die Studierenden
- Zusammenarbeit mit dem Literatur Institu
- Stipendien für finanziell schwache Teilnehmende
- Orchesterengagement (Honorare und Verpflegung)
- Publikation der Akademie-Zeitung

Budget 2025

Erträge

Erträge 6 Masterclasses

Masterclasses

Masterclass Violine (Teilnahmegebühren, 9 Teilnehmende)	9 x 700	6'300
Masterclass Cello (Teilnahmegebühren, 9 Teilnehmende)	9 x 700	6'300
Masterclass Flöte (Teilnahmegebühren, 4 Teilnehmende)	5 x 700	3'500
Masterclass Klavier (Teilnahmegebühren, 9 Teilnehmende)	9 x 700	6'300
Masterclass Kontrabass (Teilnahmegebühren, 5 Teilnehmende)	9 x 700	6'300
		28'700

Partnerschaften

L. Klein, Gebr. Schiess, Paulette Schiess (<i>angefragt</i>)		30'000
Finanzierungsbeitrag für Akademie-Zeitung 2025, Gebr. Schiess		1'000
Beiträge Firmen oder Private		10'000
Stiftungen, Förderung		12'000
Sponsoring Reisekosten Dirigent D. Švec & Konzertmeisterin		800
Sponsoring Stipendien Studierende Masterclasses	6 x 700	4'200
Sponsoring Spezialkonzerte / Kurzkonzerte		2'000
		60'000

Einnahmen Verein Sommerakademie

Kollekte Konzerte		7'000
Mitgliederbeiträge		3'500
Gönnerbeiträge		1'000
Inserate in SomAk-Zeitung "Akademiezeitung 2024" (6 x 500)		3'000
		14'500

Einnahmen Verein Sommerakademie

Leistungsvertrag Stadt Biel		44'800
		44'800

Auflösung Rückstellungen Neue Geschäftsführung 5500

Totale Erträge

153'500

Aufwand

Aufwand

Masterclasses

Honorar Dozent Violine / 9 TN à 500.00	4'500	
Honorar Dozent Cello / 9 TN à 500.00	4'500	
Honorar Dozent Flöte / 5 TN à 500.00	2'500	
Honorar Dozent Klavier / 9 TN à 500.00	4'500	
Honorar Dozent Kontrabass / 5 TN à 500.00	2'500	
Honorar Dozierende Masterclasses	18'500	
Honorar Begleiter Violine	1'500	
Honorar Begleiter Cello	1'500	
Honorar Begleiter Flöte	1'500	
Honorar Begleiter Kontrabass	1'500	
Honorare Begleiter Masterclasses	6'000	
Stipendien Masterclasses (pro Masterclass ab 7 TeilnehmerInnen = 1 Stipendium), 1 Stipendium für die Musikschule Biel	4200	
Stipendien für Studierende mit wenig finanziellen Mitteln: 4 halbe und 2 ganze Stipendien	2800	
		31'500

Konzerte

Honorar Konzert Dozent Violine	800	
Honorar Konzert Dozent Cello	800	
Honorar Konzert Dozent Klavier	800	
Honorar Konzert Dozent Kontrabass	800	
Gast Violine und Viola	1'600	
Honorar Konzert Dozierende	4'800	
Honorar Begleiter Violine	500	
Honorar Begleiter Cello	500	
Honorar Begleiter Kontrabass	500	
Honorare Begleiter Konzerte	1'500	
Sonderkonzerte Herbst	1'500	
Spezialkonzerte Biel (Pod'Ring und Altersresidenz)	1'500	
Spesen Begleiter	1'000	
	5'500	10'300

Raum, Tasteninstrumente

Miete Musikschule	3000	
Reinigung Musikschule 20h x CHF 22	440	
Miete CTS	7000	
Klavierstimmer	3500	
Auf- und Abbau Tribüne	400	
Hauswart Musikschule	500	
		14'840

Aufwand

Werbung	
Flyer, Inserate, Anzeigen, Porti für Flyer	3'000.00
neue Zeitung "Sommerakademie 2025" inkl. Grafik und Versand	4'000.00
	7'000
Orchester	
Honorar Orchester 29 x 700	20'300.00
Spesen Orchester (Reisekosten, Verpflegung, Busfahrer, Unterkunft Busfahrer)	18'000.00
Abschlusssessen mit Beherbergern und Orchester und Organisation	3'500.00
Honorar Dirigent D. Švec	4'000.00
Flug und Zugticket Dirigent D. Švec	500.00
Zulage Konzertmeisterin	500.00
Notenmaterial, Partituren	2'000.00
	48'800
Verein	
Apéro Surprisekonzert	1000
Versände, Werbung, Verein	500
GV Einladung und Durchführung, Spezialevent	500
	2'000
Administration	
Lohn Geschäftsführerin bis 31.7.2025	14'600
Lohn Assistenz Januar - Juli 2025	7'000
Lohn Geschäftsführerin ab 1.8.2025	9'200
Sozialleistungen	3'500
Spesen Helfer Durchführung	1'000
Büromaterial	500
Informatik, Telefon, Internet, Applikationen	1'000
Bank- und Postspesen	100
Diverse Auslagen Vorstand (Geschenke, Arbeitstreffen)	500
Versicherungen	200
	37'600
Spezialprojekt	
Spesen, Aufwand Partnersuche	1200
	1'200
Total Aufwand	153'240
Rekapitulation Erträge	153'500
Rekapitulation Aufwand	153'240
Ergebnis Gewinn	260

Partnerschaften Kultursponsoring

Wir setzen alles daran, dass die Internationale Sommerakademie Biel nicht nur eine Sache ist, die es Wert ist gefördert zu werden, sondern dass sie den Förderern und Sponsoren auch einen Gegenwert bietet. Ihre Einbindung als Partner ist uns wichtig. Wir verfügen über einige feste Angebote und sind darüber hinaus zu individuellen Arrangements gerne bereit.

Gegenleistungen der Internationalen Sommerakademie für Partner / Sponsoren

- Logo- und/oder Namenspräsenz in allen Informationsmaterialien: Akademie-Zeitung, Konzertflyer, Konzertprogrammen, Konzertplakate, Roll-up
- Namensgebung eines Konzertes, Nennung bei Begrüssung, Publikation auf dem Konzertprogramm
- Werbefläche in der Akademie-Zeitung
- Werbemöglichkeiten an den Konzerten mit Werbemitteln
- Platzreservierungen für Konzerte nach Absprache
- Führung durch die Masterclasses und Apéro mit versch. Akteuren wie Studierende, Professorinnen und Professoren, Orchestermusikerinnen und -Musiker
- Teilnahme an den Orchesterproben mit Solisten aus den Masterclasses
- Teilnahme am Unterricht in der Masterklasse und Gespräch mit den Studierenden und den Professoren der Masterclasses



Projekte der Internationalen Sommerakademie

Konzeption und Durchführung

Konzert der Professoren:

Antonin Dvořák, Piano Quintet No. 2, Op 81

Professoren und Gastmusiker:innen

Konzertpartnerschaft ab CHF 2'000

Die Professorinnen und Professoren der Masterclasses sind international renommierte Musizierende. Sie spielen ein öffentliches Konzert in verschiedenen Formationen für das zahlreiche Sommerakademie Publikum. Für dieses Engagement werden die Professoren mit einem Honorar, welches ihrem Beitrag entspricht, entschädigt.



Engagement Orchester

Orchester-Partnerschaft ab CHF 3'000

Der grosse Mehrwert für die jungen Musikerinnen und Musiker der Masterclasses ist die Teilnahme des Projektorchesters. Es ermöglicht ihnen, ein angekündigtes Werk mit Orchester zu proben. Die besten Teilnehmer haben die Möglichkeit, dieses Werk an den grossen, öffentlichen Orchesterkonzerten solistisch zu spielen. Oft ist dies das erste Mal in Ihrem Leben und ein unvergessliches Erlebnis.

Die Orchestermusikerinnen und Musiker erhalten je ein Honorar von CHF 700, werden am Mittag verpflegt und übernachten bei Privatpersonen in Biel und der näheren Umgebung.



Spezialkonzerte «zu Gast bei»

Partnerschaft Sonderkonzerte ab CHF 500

Kurz-Konzert mit Studierenden der Internationalen Sommerakademie in einer Altersresidence in Biel/Bienne. Teilnehmer sollen insbesondere Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörige sein, die sich nicht mehr in einen Konzertsaal ausserhalb des Heimes begeben können.

Die Internationale Sommerakademie

zu Gast in der Residence

Kurzkonzerte am **Mittwoch 16. Juli 2025**

Finanzierung der Kursteilnahme von finanziell schwächeren Studierenden aus aller Welt, mit oder ohne Unterkunft.

Stipendium CHF 700 oder
halbes Stipendium CHF 350

Mit CHF 700.- für die Kursteilnahmegebühr und/oder einer kostenlosen Beherbergung einer Studentin / eines Studenten ermöglichen Sie jungen begabten MusikerInnen eine Teilnahme an einer Masterclass. Vielleicht ist gerade diese Geste der Grundstein einer langen Freundschaft und wer weiss, ob „Ihr“ Student einmal eine internationale Karriere starten kann, an der Sie sich beteiligen konnten.



Workshop: Die Rolle des Körpers im Instrumentalspiel

*über Lampenfieber,
Bühnenpräsenz, Schmerzen & Co.*

Partnerschaft ab CHF 500.00

Mit Ana Oltean, für Studierende der Internationalen Sommerakademie:

Kursinhalt:

I. Grundlagen: Körperhaltung (beim Sitzen), Atem / Muskulatur, Bewegung, Beziehung Halten-Spielen, Theorie und Übungen mit und ohne Instrument
II. Auswirkungen auf Ton-Klang Qualität und Spielfertigkeit
III. Das „Spiel“ und das Üben - Emotionen sind Teil davon und dürfen integriert statt bekämpft werden, Präsenz und Flow

2 Sessionen à 2 Stunden für Gruppenarbeit und 1 bis 2 Stunden zusätzlich für Einzelarbeit je nach Bedarf/Wünsche der Teilnehmenden. Nicht alle mögen ihr Anliegen vor den anderen Teilnehmenden bekanntgeben, deshalb ist es gut noch Zeit für Einzelarbeit zu haben.



Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Literaturinstitut Biel

Auftrag an Studierende des Schweizerischen Literaturinstituts für 2-3 Kurztexte über Musik oder ein musikalisches Thema. Die Texte werden in der Akademiezeitung publiziert und anlässlich der grossen Abschlusskonzerte mit Orchester durch die Verfasserinnen gesprochen.

Partnerschaft ab CHF 300.00 / Text

3 Texte von Studierenden des Schweizerischen Literaturinstituts

Einen Halbton voraus

In der dritten Klasse, Donnerstagvormittag nach dem Mittagessen. Kinderschritte hollen durch die Gänge, das Schulhaus ist noch leer. Freiblock Blockflöten spielen.

Die Kinder, deren Eltern es sich leisten konnten, hatten höhere Blockflöten, einige sogar mit ihrem Namen eingraviert. Sie mussten jedesmal gepuzt, getrocknet, dann ins Stofftäfel einglegt werden. Einmal in der Woche üben diese Kinder das dunkle Holz. Aus einem runden Klappchen, weil es im Füllrohr ein eigenes Fach gab, traten sie die durchscheinende Pomade und rieben sie mit dem Spezialbusch über das Holz, bis die Flöte schimmerte.

Die Kinder, deren Eltern es sich nicht leisten konnten, hatten Flöten aus Hartplastik. Manchmal gekauft, manchmal von der Lehrerin ausgeliehen; die Kinder gaben sie Ende Schuljahr dann mit Spülmittel gepuzt zurück. Diese Flöten hatten Zahnräder am Mundstück. Die Kinder, denen die Bläsepumpen Flöten gehörten, steckten sie nach der Stunde jeweils in ihren Kissen zum Rückpack. Die Rückpackkissen waren weit eingestülzt, der Rückack hing ihnen fast in den Knien. Diese Kinder hatten immer länger für den Schwämmig, ich hatte das Gefühl, es sei wegen den Rückacken, die sie nach hinten zogen.

Die Kinder, deren Eltern es sich leisten konnten, düsten auf alljähr glänzenden Trolletts vorbei. Das sehen, von der richtigen Marke. Diese Kinder hatten jeweils während der Fahrt dünne Veloschlässe in der Hand, womit sie ihre Scooter dann auf dem Pausenplatz an den Metallständer keteten. Sie hatten Angst, dass sie gestohlen würden.

In meiner Flötenklasse gab es diese Schülerin mit einer deutschen Blockflöte, Grossmutter Erbstück. Diese Blockflöte war anders als unsere mit der barenen Gelflöte, die von der Lehrerin empfohlen wurde. Für das Spezialkind war jeder neue Ton, den wir lernten, anders. Tatsächlich war nur ein Gefühl unterschiedlich, aber da wir als so lange beim F stecken blieben, weil wir, anders als das Kind mit der deutschen Grossmutter, zwei Finger mehr brauchen mussten, um den richtigen Ton zu treffen — führte das zu enormen Differenzen. Denn wir mussten, mit dem Ringfinger der rechten Hand, gleich zwei kleine Löcher abdecken. Wir hielten die Flöte mit 7 geglitten vor uns, und die Flötenlehrerin kam vorbei, um zu kontrollieren. Während sie bei den anderen schaute, verkrampften sich meine kleinen Finger und wurden ganz zitterig und als die Lehrerin endlich bei mir war, deckte vor lauter Krampl die Kuppe meines Ringfingers nur eins der beiden Löcher. Da zog sie meinen Finger nach vorne, presste ihn aufs zweite Loch, und sagte: «So –> Dann wandte sie sich zum nächsten Kind.

Aber nicht nur, dass das besetzte Kind zwei Finger weniger auf die Halbtöne spielen musste, es spielte auch immer im Gemeindegottesdienst den gestimmten Engel. Es war das Spezialkind, ein Jesulein, in den Augen der Lehrerin jedenfalls. Ich machte nur einmal mit und war hässlich, spielte zu meinen Schächeln ein Flötenspiel, und die schreien Töne verhalten köstlich in der Kirche.

Im Flötenspielen, wie überall, gab es schon bei Drittklässlerinnen die Ehrgeizigen, die die Töne schon zu Hause lernten. Immer einen Halbtonschritt voraus. Denn ihr Ziel, unser aller, geheimes Ziel: Die grossen Tonblockflöten spielen, die sonst nur für die Viertklässlerinnen mit den blonden steckengeraden Haaren vorgesehen waren.

Auch diese Tenorflöte war eine Leihgabe der Lehrerin, aber keine demütigende, wie die Hartplastikflöten, sondern ein Flötenspiel. Eine Medaille, an eine Auserwählte verliehen, die dann automatisch zum schönsten und schäufsten Mädchen, mit dem hellsten Lächeln im Schulhaus wurde. Das, mit genug starken Händen, geschmeidigen Fingern und dem eigenartigen Talent, einem gelochten Stück Holz Töne zu entlocken, die etwas weniger quetschig waren, als unsere Versuche an der Musik. Diese Auserwählte spielte jeweils mit den Altären das Blockflötenspieltett am Jahreskonzert der Schule. Für die Quintettproben durfte sie im Untertisch hocken.

Die Auserwählte in meiner Klasse liebte für diesen Moment. Mir war es, als streckten sich ihre Haare noch einen Deut mehr, als sie jeweils die Hand hochreckte. Da lächelte sie noch breiter und heller, wenn sie anzudeut «Entschuldigen Sie, es ist fünf vor zwei, ich sollte in die Flötenspieltube». Die Auserwählte erhob sich schneidlich, packte ihre Baretflöte langsam und bedachtig ins Etui. In alle Baretflöte war göttig ihr Name eingraviert. Sie zog ihr Flötenspieltube aus dem Schutzesack, ging bedächtig nach vorne, sagte so etwas wie: «Zahle, ich bin in einer Stunde dann, technisch zur Lehrperson, ich glaube schon, sie wolle sich noch vorbeugen, doch da war sie schon aus dem Klassenzimmer. Das letzte, was ich sah, war ihr wippen der blonden Haarschopf.

Mich beherrschten zwei Gedanken: 1. Ich werde noch der Nachmittagschule Tonhellen üben, bis ich noch Luft schnappe. 2. Mit allen Blockflöten der Welt könnte man ein riesiges Feuer machen.

Donnerstagvormittag. Ein Knacken höllt durch die Schuloungänge.

3 Texte von Studierenden des Schweizerischen Literaturinstituts

Vor die uns Alpen

Kriechend und schabend reiben sich die Steinsmassen aneinander. Was unten keinen Platz mehr hat, wird nach oben gedrückt. Rücken an Rücken schieben die Berge sich in Richtung. Sie werden auf ihren nächsten großen Auftritt. Ihr Stillstand ist nur eine Täuschung.

Vor uns die Berge, der See, die Stadt und darüber wir, auf einem Hügel stehend. Kurz davor zu glauben, ein Stück ferlige Natur zu beobachten. Mit den Augen folgen wir dem Lauf der Flüsse. Fragen uns, wozu und wie sie in diese Form geformt hat. Wo waren die Flus, als die Berge noch nicht hier waren? Wir schauen und schauen und plötzlich morphet die Landschaft vor uns.

See wird zu Meer
Meer wird zu Gletscher
Gletscher zu Großflut.

Die Großflut aus der wir kommen ist fast. Wir sind stolz auf unsere Hügel. Wir schreiben Lieder über sie und nennen den höchsten Hügel Hügelberg. Jetzt stehen wir vor Steinsmassen so hoch, wie hoch, Gaud (Düster) hundert von uns haben Berge.

Wir wollen die steilen Berge, Vahelid um ein paar Meter höher, vor allem aber, um den Steinschlag abzuhalten. Wir bauen Gerüste und spannen Tücher. Hier ein hin. Dort eine hin. Als wären die Berge Häuser, die man einbauen muss. Alles damit sie die Form behalten in der wir sie kennen, damit sie so bleiben, so still bleiben, wie wir sie kennen. Das muss hier alles so bleiben, wie wir es kennen.

Wir bauen ein Gerüst um die Alpen damit sie nicht auseinanderbrechen. Das nehmen wir ein Gerüst und bilden damit kleine unheimlich großer Gerüste zusammen. Die so entrandenen Stangeppen verteidigt man mit einem größeren Gerüst zu noch größeren Gruppen. So lassen sich Steinschlag, Muren, sogar Gletscher bauen. So kann man zusammenhalten was nicht mehr zusammenhalten will.

Jeden Tag wird der Platz in der Altstadt aufgeräumt und von herunterhängen Steinen befreit. Ich rufe Nein, hat, lass sie liegen, schau doch wie weit sie gehen werden. Man versucht die Berge auf Abstand zu halten, dabei ist der ganze Platz in Wahrheit doch ein Zwerger im Gletscher.

Zuhause haben wir viele Lieder über Berge, obwohl wir keine Berge haben. Zum Beispiel lang auf Löwen. Ein Aufsteiger über einen Berg im Wald. In Singbüchern suchen wir nach schweizerischen Lieder über die Berge, aber finden überall nur ja-ha. Wir stellen sie aus und rufen den Bergen zu:

tra - le - ra, ni - le - ra - la - i ri - di - de - le - o.

Es ist seltsam, dass wir immer wieder versuchen in Melodien die Natur zu beschreiben. Dabei sind doch die Instrumente in sich schon Nachahmungen der Landschaft. Die Bläser imitieren den Wind, der am Stein rät. Die Streicher die Flüsse, die aus dem Berg brechen und ins Tal fließen. Das Schlagwerk die hällenden Gesteinsmassen. Das Schlagen im Stein, das Auslösen der Berge. Jeder bekommt Schlag in ein Stein, der aufschlägt, Darm, da drum, da drum. Wir glauben die Berge sind stille Beobachter, hat ihren noch nicht zugehört.

Wenn wir die Schwarz Faggas in den Bergen fassen, ziehen wir in Gedanken das weiße Kreuz bis zu den Rindern. Dann beachten die Berge zusammen und es stehen an der dänischen Kasse.

Wo wandt du letzte Nacht, als der Berg sich bewegt hat?

Ich war auf dem Berg
Ich war auf der Höhe.
In See.
Ich war hinter die Landschaft geblieben. ij

Vor uns die Alpen zusammenbrechen.
Vor uns ein Waldbrand.
Vor uns blühende Blume.
Häuser.
Menschen.
Gletscher.
Vor uns, hinter uns, oder über uns ein seltsames, quälendes Geräusch.

ra - le - te
Die Berge in Bewegung.

Liv Thakum

Weitere Partnerschaften:

Finanzierung der Workshops für Studierende «Die Rolle des Körpers im Instrumentalspiel»

ab CHF 500

Mitfinanzierung der Infrastruktur Podeste, Transporte, Raum- und Saalmieten

ab CHF 500

Mitfinanzierung der Akademie-Zeitung mittels Inseraten

ab CHF 300

Mitfinanzierung von neuem Notenmaterial für die Orchesterwerke

ab CHF 300

Gönnerbeiträge

frei wählbar

Informationen | Kontakt

Über die Internetseite der Sommerakademie (www.somak.ch) sind alle weiteren Informationen und Aktualisierungen abrufbar.

Bei Rückfragen zögern Sie nicht, mit der Geschäftsführerin, Frau Ursula Spycher Kontakt aufzunehmen!

Internationale Sommerakademie Biel
Ursula Spycher
Obergasse 12
2502 Biel-Bienne
info@somak.ch | www.somak.ch | T 41 (79) 793 97 13
ursula.spycher@somak.ch

